

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 23 (1945)
Heft: 3

Artikel: Mycologisches Repetitorium
Autor: Accola, D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La liste des genres dont il est question ci-dessus est établie par une commission internationale sous le nom de *Nomina generica conservanda*. Cette liste reste ouverte à de nouvelles additions.

La partie de la liste concernant les champignons supérieurs dont nous nous occupons a été rédigée, comme nous l'avons déjà dit, par R. Maire (Alger). Voici quelques exemples de noms conservés (*Nomina conservanda*), avec leurs synonymes rejetés (*Nomina rejicienda*), quand bien même leur création est antérieure au nom conservé:

Calodon Quélet (1886); type *C. suaveolens*; (non *Hydnellum* Karsten 1879)

Hexagona Fries 1836; type *H. apiaria*; (non *Scenidium* Klotzsch 1832)

Poria (Fries) Karsten 1881; type *P. vulgaris*; (non *Physisporus* Gillet 1874)

Agaricus Fries emend. Karsten (1879); type *A. campester*; (non *Psalliota* Quélet 1872)

Panus Fr. (1836); type *P. torulosus*; (non *Rhipidium* Wallr. 1832)

Tricholoma Quélet (1872); type *T. sulfureum*; (non *Gyrophila* Quélet 1886)

Paxillus Fr. (1836); type *P. involutus*; (non *Rhymovis* Pers. 1828)

Phallus Pers. 1801; type *P. impudicus*; (non *Ithyphallus* Fries 1822).

(La suite au prochain numéro.)

Mycologisches Repetitorium

D. Accola, Chur

Wenn im folgenden einiges über ein pilzkundliches Repetitorium gesagt wird, so soll damit nicht etwa eine Neuerscheinung in der Pilzliteratur angekündigt und besprochen, oder gar eine Art Prüfungsfragen zur Beantwortung aufgestellt werden, sondern es handelt sich darum, wieder einmal mit allem Nachdruck auf ein Werk hinzuweisen, welches jedem Pilzler wenigstens dem Namen und dem Gewande – weniger vielleicht dem Inhalt – nach bekannt ist, nämlich unsere Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde. Schon in einem frühern Jahrgang (1940) wurde vom Unterzeichneten über die Aufgabe und Gestaltung der Zeitschrift einiges ausgeführt und dabei besonders hervorgehoben, daß dieselbe keine sogenannte Eintagsfliege sein sollte, daß jeder Jahrgang – eingebunden – ein wertvolles Nachschlagewerk bilde, welches jedem Pilzfreund über die verschiedensten Fragen Aufschluß zu geben imstande sei.

Man setze z. B. den Fall, es sei eine etwas kritische Art zu bestimmen, und wir kämen mit den üblichen Hilfsmitteln, Tabellen, Beschreibungen und Abbildungen zu keinem eindeutigen Resultat. Dann greifen wir zu unserer Zeitschrift und sehen in den Inhaltsverzeichnissen nach, ob über die fragliche Art vielleicht genauere, möglicherweise sogar entscheidende Angaben zu finden sind. In den weitaus meisten Fällen wird unser Suchen nicht umsonst sein. Es ist sehr wahrscheinlich, daß über die betreffende Art verschiedene, aufschlußreiche Angaben von mehreren Autoren gefunden werden. Dann können wir vergleichen, abwägen und schließlich zum Ziele gelangen.

Erschwert wird freilich diese Art des Vorgehens dadurch, daß manchmal alle Jahrgänge durchstöbert werden müssen, bis das Gesuchte gefunden wird. Deshalb sei mir die Frage gestattet, ob es nicht möglich wäre, eine Art Generalver-

zeichnis – etwa aus den ersten zwanzig Jahrgängen – herzustellen unter Weglassung alles Nebensächlichen, also ein Gesamtverzeichnis der in den genannten Jahrgängen erschienenen Artikel, welche sich auf Gattungen, Arten, Abarten etc. beziehen? Ich erkenne keineswegs die daraus erwachsende große Arbeit, aber sie wäre ihres Lohnes wert. Denn für diejenigen, welche die Zeitschrift in vermehrtem Maße zu Rate ziehen möchten, würde es eine gewaltige Erleichterung bedeuten, wenn alles schön beisammen, statt an zwanzig Orten verstreut gesucht werden müßte. Man könnte natürlich mit einem gewissen Recht einwenden, jeder Pilzler solle sich selber ein solches Verzeichnis für den eigenen Hausgebrauch anlegen. Vielleicht ist dies von dem einen oder andern auch schon geschehen; aber die Großzahl der Zeitschriftbesitzer wird sich kaum zu einer solchen Arbeit aufraffen, sei es aus Zeitmangel oder aus andern Gründen. Darum wäre es sehr zu begrüßen, wenn von einer kompetenten Stelle die Sache an die Hand genommen werden könnte. Wenigstens der Prüfung wert, glaube ich, sollte diese Anregung sein. *)

Was ich aber in erster Linie mit meinen Ausführungen bezwecken möchte, ist eigentlich etwas anderes. Ich betonte anfangs, daß unsere Zeitschrift als ein Buch zur Wiederholung und Ergänzung unseres Wissens dienen könne, oder besser, dienen sollte. Beim Aufsuchen von einschlägigen Angaben und genauern Beschreibungen kommen immer wieder Artikel zu Gesicht, von denen man überhaupt gar nicht mehr wußte, daß sie in der Zeitschrift erschienen waren, trotzdem dieselben im Laufe der Jahre sicher öfters gelesen wurden. Vielleicht ein löcheriges Gedächtnis? Sei dem, wie ihm wolle. Und nun nahm ich mir vor, jeden Jahrgang nochmals von A bis Z aufmerksam durchzugehen und dabei stichwortartige Notizen zu machen mit Angabe des Jahrgangs und der Seitenzahl. Ich war von der Fülle des Wissenswerten, das da wieder zum Vorschein kam, geradezu überrascht. Ich zweifle nicht daran, daß es jedem so gehen wird, der sich die Mühe nimmt, ebenso zu verfahren. Erst auf diese Weise können wir den äußerst mannigfaltigen Inhalt unseres Vereinsorgans nutzbringend auswerten. Gerade für die nun beginnenden langen Winterabende wüßte ich für einen wirklichen Pilzler keine zweckmäßigere Lektüre als die Zeitschrift, und dies um so mehr, als die dem gewöhnlichen Sterblichen zugängliche Pilzliteratur ja sowieso sehr spärlich und im Buchhandel gegenwärtig sozusagen nicht mehr aufzutreiben ist. Seien wir deshalb froh, wenigstens unsere Zeitschrift mit ihrem wertvollen Inhalt zur Weiterbildung benutzen zu dürfen.

Auch auf eine weitere Möglichkeit sei zum Schluß noch hingewiesen: Manchem Pilzverein, namentlich den kleinern, fehlt vielleicht während der sogenannten toten Saison der passende Stoff für die wöchentlich stattfindenden Pilzabende. Auch in diesem Falle könnte die Zeitschrift aus der Verlegenheit helfen, indem an einem solchen Abend gemeinsam die wichtigsten Artikel lesend und diskutierend repetiert würden.

Es würde mich freuen, wenn meine Ausführungen dem einen oder andern bei seinen «Pilzstudien» dienlich sein könnten.

*) Ein solches Verzeichnis hat sich der Redaktor seit längerer Zeit angefertigt. Wenn ihm Kredit eingeräumt wird, kann dasselbe publiziert werden. Red.